

Freitag den 10. Mai 1878.

(1870—2)

Nr. 3054.

Staats-Stiftplätze.

In dem k. k. Zivil-Mädchenpensionate in Wien, dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen in Familien heranzubilden, kommen mit Beginn des Schuljahres 1878/79 vier Staats-Stiftplätze zur Besetzung, auf welche zunächst verwaiste und in deren Ermanglung nicht verwaiste Töchter verbieder k. k. Staatsbeamter Anspruch haben.

Nach dem Statute (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht, ausgegeben am 15. Dezember 1875, Stüd XXIV) wird zur Aufnahme in das k. k. Zivil-Mädchenpensionat erfordert:

- ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren;
- ein gesunder und normal entwickelter Körper;
- sittliche Unbescholtenheit;
- diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer absolvierten Schülerin der sechsten Klasse einer achtklassigen Volksschule zu fordern sind;
- Kenntnis der deutschen Sprache;
- Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Klavierspiele.

Der Nachweis der Aufnahmebedingungen a, b und c ist durch amtliche Zeugnisse, jener der Bedingungen d, e und f durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen (Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 2. Dezember 1875, Zahl 19,066, Minist.-Verordnungsbl. Nr. 52), welches nebst den Noten über die einzelnen Schulgegenstände und der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Klavierspiele reichen, das Endurtheil auszusprechen hat, ob der Prüfling nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Zivil-Mädchenpensionat sehr gut, gut, genügend, oder minder genügend geeignet ist. Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b werden die Böglinge noch vor ihrem Eintritt in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bedingt ist.

Die Gesuche um diese Stiftplätze sind längstens

bis Ende Juni l. J.

an die Direction des k. k. Zivil-Mädchenpensionates (Wien, Josefstädterstraße Nr. 41) einzusenden. Außer den oben angeführten Documenten müssen noch beigebracht werden:

- Ein legalisierter Revers, daß die Kandidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;
- ein legalisiertes Mittellofigkeitszeugnis;
- das letzte Anstellungsdekret des Vaters, und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter zugleich die bezüglichen Todenscheine.

In dem Gesuche ist ferner die Zahl der Geschwister der Kandidatin, und wie viele derselben versorgt sind, anzugeben, dann sind die Höhe der Bezüge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfälligen Erziehungsbeiträge der Kandidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmt und glaubwürdig nachzuweisen.

Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

In dem k. k. Zivil-Mädchenpensionate in Wien werden zu Beginn des Schuljahres 1878/79

auch zehn Bahlzöglinge aufgenommen. Diese haben den oben sub a bis f angeführten Aufnahmebedingungen zu entsprechen und erhalten gegen ein jährliches Verpflegskosten-Pauschale von achthundert (800) Gulden im Pensionate nebst Erziehung und Unterricht, die Wohnung, Kost, Kleidung, Wäsche, ärztliche Pflege durch die Institutsärzte, die Lernmittel und die sonstigen Erfordernisse.

Die Verpflegskosten-Pauschalbeträge sind in vierteljährigen Raten vorhinein an die Institutskasse zu entrichten und werden in keinem Falle zurückgezahlt.

Wegen Aufnahme von Bahlzöglingen, die zur Ausstellung eines Reverses nicht verpflichtet sind, wolle man sich brieflich an die Frau Obervorsteherin des k. k. Zivil-Mädchenpensionates, Helene Freiin v. Rodach (VIII., Josefstädterstraße in Wien), wenden.

Wien am 8. April 1878.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

(2032—3)

Nr. 5406.

Studentenstiftungsfonds-Stipendien.

Mit Beginne des zweiten Semesters des laufenden Studienjahres 1877/78 gelangen nachstehende Stipendien zur Verleihung:

1.) Das erste Anton Alexander Graf von Auersperg'sche (Anastasius Grün'sche) Studentenstiftungsfonds-Stipendium jährlicher 360 fl.

Dasselbe unterliegt der Präsentation durch die Vormundschaft des derzeit minderjährigen Theodor Grafen von Auersperg, kann in allen Studienabtheilungen genossen werden, und sind hiezu berufen vor allen anderen Studierende aus Krain, mit besonderer Berücksichtigung der Nachkommen ehemaliger Unterthanen des Stifters.

2.) Das zweite Anton Alexander Graf von Auersperg'sche (Anastasius Grün'sche) Studentenstiftungsfonds-Stipendium jährlicher 360 fl.

Die Bezugsbedingungen wie bei dem ersten.

3.) Das dritte Anton Alexander Graf von Auersperg'sche (Anastasius Grün'sche) Studentenstiftungsfonds-Stipendium jährlicher 360 fl.

Dasselbe unterliegt der gleichen Präsentation wie das erste, kann in allen Studienabtheilungen genossen werden, und sind hiezu berufen vor allen anderen Studierende aus Steiermark, mit besonderer Berücksichtigung jener aus der Landeshauptstadt Graz.

4.) Das vierte Anton Alexander Graf von Auersperg'sche (Anastasius Grün'sche) Studentenstiftungsfonds-Stipendium jährlicher 360 fl.

Die Bezugsbedingungen wie bei dem dritten.

5.) Das fünfte Anton Alexander Graf von Auersperg'sche (Anastasius Grün'sche) Studentenstiftungsfonds-Stipendium jährlicher 360 fl.

Die Bezugsbedingungen wie bei dem ersten.

6.) Das sechste Anton Alexander Graf von Auersperg'sche (Anastasius Grün'sche) Studentenstiftungsfonds-Stipendium jährlicher 360 fl.

Die Bezugsbedingungen wie bei dem dritten.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre, bei sonstiger Nichtberücksichtigung für jedes einzelne, wenn auch gleichnamige Stipendium abgesonderten, mit dem Taufscheine, dem Impfungszeugnisse oder der Bestätigung über die bestandenen natürlichen Blattern, dem Mittellofigkeitszeugnisse, den letzten zwei Schulnachrichten oder Semestralzeugnissen, oder mit dem Frequentations- und Collegienzeugnisse und der Bestätigung des vorgesetzten Professoren-Collegiums

über die Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums, endlich, wenn sich auf Verwandtschaft berufen wird, mit einem legalen Nachweise hierüber belegten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen derartigen Unterstützung aus einem öffentlichen Fonde sich befindet,

bis längstens 20. Mai d. J.

im Wege der vorgesetzten Studien-direction hieher einzureichen.

Graz am 15. April 1878.

K. k. Statthalterei.

(1974—3)

Nr. 731.

Hauptlehrerstelle.

An der k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach mit deutscher Unterrichtssprache kommt für den Beginn des Schuljahres 1878/79 die Stelle eines Hauptlehrers für deutsche Sprache und subsidiarisch für Pädagogik zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher der Gehalt jährlicher 1000 fl. und die Activitätszulage jährlicher 250 fl. nebst dem Anspruche auf die gesetzlichen Quinquennalzulagen verbunden sind, haben ihre vorschriftsmäßig instruierten Gesuche, und zwar sofern sie bereits angestellt sind, im Dienstwege, sonst aber unmittelbar beim k. k. Landeschulrath in Krain

bis längstens 15. Juni d. J.

einzubringen.

Laibach am 29. April 1878.

K. k. Landeschulrath für Krain.

(2057—2)

Nr. 1004.

Bezirksgerichtsdieners-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld ist eine Bezirksgerichtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von jährlichen 300 fl. und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Fähigkeit zur Verfassung gerichtlicher Relationen und der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache im vorschriftsmäßigen Wege

bis 4. Juni 1878

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872 (R. G. Bl. Nr. 60) und die Verordnung vom 12. Juli 1872 (R. G. Bl. Nr. 98) gewiesen.

Rudolfswerth am 4. Mai 1878.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(2022—3)

Nr. 1975.

Bezirks-Wundarztenstelle.

In Pölland ist der Bezirks-Wundarztenposten mit einer aus der Bezirksklasse Tschernembl fließenden Remuneration jährlicher 300 fl. in Erledigung gekommen.

Hierauf reflectierende Bewerber haben ihre documentierten Gesuche unter Nachweisung der Befähigung und der Kenntnis der slovenischen oder einer verwandten Sprache im Wege der vorgesetzten oder Aufenthaltsbehörde

bis 31. Mai l. J.

bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

Tschernembl am 24. April 1878.

Für den k. k. Bezirkshauptmann: Sinterlechner.

Anzeigebblatt.

(1942-3) Nr. 4730.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 23sten December 1877, Z. 11,112, in der Executionsfache des k. k. Steueramtes von Voitsch gegen Anton Svigelj von Martinsbach pcto. 38 fl. 37 kr. f. A. bekannt gemacht, daß zur zweiten exec. Feilbietungs-Tagsatzung am 12. April l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am
17. Mai 1878
zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.
K. k. Bezirksgericht Voitsch am 14ten April 1878.

(1944-3) Nr. 4733.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 29sten November 1877, Z. 11,064, in der Executionsfache der minderj. Josef Mazišchen Erben von Zirkniz gegen Jakob Svigelj von Niederdorf pcto. 350 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur zweiten executiven Feilbietungstagsatzung am 12. April l. J. kein Kauflustiger erschienen, weshalb am
17. Mai 1878
zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.
K. k. Bezirksgericht Voitsch am 14ten April 1878.

(2073-1) Nr. 128.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Johann Koren von Mötting die exec. Versteigerung der dem Johann Govednik von Dragomelsdorf gehörigen, gerichtlich auf 3485 fl. geschätzten Realität ad Gut Tschernemblhof sub Curr.-Nr. 57 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,
die zweite auf den
12. Juni
und die dritte auf den
12. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 7ten Jänner 1878.

(2075-1) Nr. 714.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Pecarič von Mötting die exec. Versteigerung der dem Johann Bajul von dort gehörigen, gerichtlich auf 3000 fl. geschätzten Realitäten sub Extr.-Nr. 165, 398, 806 und 807 der Steuergemeinde Mötting bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den
17. Mai,
die zweite auf den
18. Juni
und die dritte auf den
17. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 20. Jänner 1878.

(1857-3) Nr. 291.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Dmerja von Krainburg die exec. Versteigerung der der Franziska Zumer von Untergörzsch gehörigen, gerichtlich auf 1032 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 6¹/₂ und 65 ad Probststeiglitz Inselfwerth, Urb.-Nr. 628 ad Herrschaft Beldes, wegen schuldigen 549 fl. 31 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,
die zweite auf den
18. Juni
und die dritte auf den
18. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 20. März 1878.

(1506-2) Nr. 1508.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Benčina von Traunk die exec. Versteigerung der dem Josef Benčina von Traunk gehörigen, gerichtlich auf 3490 fl. geschätzten Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,
die zweite auf den
15. Juni
und die dritte auf den
13. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifniz am 27ten Februar 1878.

(1994-2) Nr. 2707.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Srebot von Neverte die exec. Versteigerung der dem Johann Rebec von Rodolensdorf gehörigen, gerichtlich auf 995 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 18¹/₂ ad Pfarrgilt St. Helena zu Prem und Urb.-Nr. 4¹/₂ ad Herrschaft Prem pcto.

26 fl. 85 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Mai,
die zweite auf den
19. Juni
und die dritte auf den
24. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 16. März 1878.

(1992-2) Nr. 2567.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Leopold Dekleva von Buje die exec. Versteigerung der dem Martin Cufel von Unterlojchana gehörigen, gerichtlich auf 575 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 40 ad Raunach und Urb.-Nr. 768 ad Adelsberg pcto. 34 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Mai,
die zweite auf den
19. Juni
und die dritte auf den
24. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 14. März 1878.

(2020-2) Nr. 1846.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Mesojedec von Gurkdorf gehörigen, gerichtlich auf 510 fl. geschätzten Realität sub Ref.-Nr. 60 ad Weinhof bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. Mai,
die zweite auf den
15. Juni
und die dritte auf den
25. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 15. Februar 1878.

(1546-2) Nr. 2488.
Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen k. k. Alerars) gegen Andreas Scrimsek von Großmaierhof pcto. 179 fl. 75 kr. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 23. December 1877, Z. 71,437, auf den 12. März 1878 angeordnete dritte exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 31 ad St. Martin auf den

1. Juni l. J.
übertragen worden ist.
K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 12. März 1878.

(2021-2) Nr. 1847.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Uzman von Kleinzerouz gehörigen, gerichtlich auf 872 fl. geschätzten Realität Ref.-Nr. 264 und 264¹/₂ ad Rupertshof bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. Mai,
die zweite auf den
25. Juni
und die dritte auf den
25. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 15. Februar 1878.

(1446-3) Nr. 2226.

Erinnerung

an die unbekanntenen Erben der Josefa Kerse aus Brißche.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Lital wird den unbekanntenen Erben der Josefa Kerse aus Brißche hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Matthäus Zupantič aus Oberhöltisch die Klage do praes. 12. März 1878, Z. 2226, pcto. Löschung von 651 fl. 29²/₄ kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung hiergerichts auf den

4. Juni 1878,

vormittags um 9 Uhr, angeordnet worden. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Zupantič aus Pötitisch als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entziehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Lital am 13ten März 1878.

(1893-3) Nr. 7867.

**Uebertragung
executiver Feilbietungen.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es werde die mit Bescheid vom 29sten Jänner 1878, Z. 2229, bewilligte exec. Versteigerung der dem Anton Kjubic von Unterschleiniz, resp. die in dessen Verlaß gehörigen Besitz- und Genußrechte auf nachstehende, in der Steuergemeinde Schleinitz gelegene Parzellen, als: Acker „nad mlinom“, ferner die Parzellen Nr. 172, 204, 222, 242, 265, 305, 331, 352, 460, 873, 506; dann Wiese „na lopati“, Wiese „na jezi“; dann auf die Parzellen Nr. 371, 347, 473, 820, 537, 648, 654, 635 und 608, auf den

- 15. Mai,
- 15. Juni und
- 17. Juli 1878,

unter Beibehalt der Stunde und des Ortes mit dem frühern Anhang übertragen. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. April 1878.

(2016-2) Nr. 2370.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskiz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Helena Fegec von Podgorica die exec. Versteigerung der dem Josef Hegler von Podgoro gehörigen, gerichtlich auf 1648 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Zobelberg tom. I, fol. 289 und Rectf.-Nr. 32 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Mai,
- 15. Juni
- und die dritte auf den
- 20. Juli 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großlaskiz am 4. April 1878.

(2014-2) Nr. 2427.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskiz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Leustel von Kleinlaskiz die exec. Versteigerung der dem Georg Marolt'schen Verlasse von Großlaskiz (durch den Kurator Johann Jarnit von Kleinlaskiz) gehörigen, gerichtlich auf 25 fl. geschätzten, ad Auersperg fasc. IV, fol. 51, sub 713/17 und sub Urb.-Nr. 855/17 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Mai,
- 15. Juni
- und die dritte auf den
- 20. Juli 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Amtskloakale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großlaskiz am 4. April 1878.

(1995-2) Nr. 2708.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Grebot von Reverte die exec. Versteigerung der dem Anton Kapel von Altdirnbach gehörigen, gerichtlich auf 4185 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 12 ad Raunach peto. 193 fl. 27 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

- 21. Mai,
- die zweite auf den
- 19. Juni
- und die dritte auf den
- 24. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 16. März 1878.

(1889-2) Nr. 5761.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Bergles von Oberschleiniz die exec. Versteigerung der dem Franz Bergles von ebendort gehörigen, gerichtlich auf 1016 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 20, Rectf.-Nr. 119 ad Thurn a. d. Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Mai,
- die zweite auf den
- 19. Juni
- und die dritte auf den
- 20. Juli 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1878.

(2013-2) Nr. 2369.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaskiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Steh von Malabas die exec. Versteigerung der der Marianna Hren von Kompolje gehörigen, gerichtlich auf 1240 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Zobelberg tom. II, fol. 627 und Rectf.-Nr. 139 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Mai,
- die zweite auf den
- 15. Juni
- und die dritte auf den
- 20. Juli 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie

das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaskiz am 4. April 1878.

(1963-3) Nr. 2496.

**Reassumierung
executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei insolge Ansuchens des Vincenz Dolenc von Bol über dessen Klage gegen Franz Litar von Dtelca peto. 10 fl. 66 kr. f. A. de praes. 19. September 1877, Z. 5830, im Reassumierungswege die mündliche Verhandlung im Bagatellverfahren auf den

- 29. Mai 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 28 Bagatellverfahren angeordnet und für den derzeit unbekannt wo abwesenden Beklagten Herr Dr. Bovol, k. k. Notar in Wippach, zu dessen Vertretung und Wahrung seiner Rechte bestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 20sten April 1878.

(1890-2) Nr. 5761.

**Reassumierung executiver
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Dolganic (durch Dr. Sajovic) die executive Versteigerung der dem Franz Pezdur von Bresowiz gehörigen, gerichtlich auf 1840 fl. geschätzten, im Grundbuche Magistrat Laibach sub Rectf.-Nr. 63 1/2, tom. I, fol. 293 vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

- 18. Mai
- und die zweite auf den
- 19. Juni 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Februar 1878.

(1980-3) Nr. 1390.

Executive Feilbietungen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kösl von Setsy (durch seinen Machthaber Andreas Petsche von dort) gegen die Eheleute Michael und Maria Slufza von Wifajz Nr. 7 wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 9. August 1876, Z. 3054, schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub tom. II, Rectf.-Nr. 347, Auszugs-Nr. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1160 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tag-satzungen auf den

- 31. Mai,
- 1. Juli und
- 2. August l. J.,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 14. April 1878.

(1854-2) Nr. 1663.

Erinnerung

an Stefan Zidar, Elisabeth Zidar, Matthäus Sobia, Johann Zidar, Rothburga Zidar und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Stefan Zidar, der Johann Zidar, der Rothburga Zidar und Elisabeth Zidar, dem Matthäus Sobia, deren unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Zidar von Kerschdorf Nr. 40 die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung einiger sub Urb.-Nr. 1214 ad Herrschaft Velbes haftenden Satzposten sub praes. 5. April 1878, Z. 1663, eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagfahrt auf den

- 21. Mai 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Andreas Supan von Bormarkt als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 6. April 1878.

(1859-2) Nr. 1520.

Erinnerung

an Johann Solar von Route, Gregor Hrovat von Kropp, Franz Schuler von Kropp und resp. deren unbekannte Rechtsnachfolger (unbekanntes Aufenthaltes).

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Johann Solar von Route, Gregor Hrovat von Kropp, Franz Schuler von Kropp und resp. deren unbekannteten Rechtsnachfolgern (unbekanntes Aufenthaltes) hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Matthäus Solar von Unterdobrava Nr. 5 die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung einiger Satzposten sub praes. 27. März 1878, Z. 1520, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tag-satzung auf den

- 21. Mai 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Spendou von Oberdobrava als Kurator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 28. März 1878.

